



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

Summarischer Begriff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Isa 22. v. 18
Tribul.
eleg. 6.
Ouid. 1. 3.
eleg.

Cränklein des himmlischen Jerusalem: coronabit te tribulatione. Gaudere & exultate: Erfreuet euch/dann auff Leyden folget Freuden: veniet post multas una serena dies: Dahero

Perfer & obdura, dolor hic tibi proderit olim,
Sapè tulit fessis succus amarus opem.

Leid und verharr / dir dieser Schmerz
Wird Labung bringen deinem Hertz /
Wol öfferer gibt der bitter Saft
Dem Brancken sein verlorne Brafft.

A M E N.



Vierten Jahrs
Fünffte Predig /

Von

Krafft und wunderthätiger Wirkung
des Gebetts.

T H E M A.

Luc. 15.
v. 21.

IPse autem in se reversus dixit: Pater, peccavi in cælum & coram te.

ER aber wieder in sich selbst gehend sprach: Vatter / ich hab gesündigt in den Himmel und vor dir.

Summarischer Begriff.

DER Eingang weist / wie hochvermögend und wunderthätig das heilige Gebet / und wie durch dieses die verlohrene Gnad bey Gott wiederum zu erwerben seye: In dem Corpo wird das Gebet einer lieblichen Music verglichē / so gleichsam das Göttliche Hertz in eine Verzückung setzt / und den gefasten Zorn in ein Güte und Sanfftmuth verändert: Der Schluß ernähnet alle und jede / solches / als einen sicheren Schild mit Ernst zu ergreifen / und mit versammelten Gedancken zu verrichten.

1. Wie wunderthätig und hochvermögend das heilige Gebet im Himmel und auff Erden seye / erweist ein unmündiges Kind / und der fromme Abbt Theodosius.
2. Maria Magdalena und der vers

lehre

Von Krafft und wunderthätiger Wirkung des Gebets. 593

- lohrne Sohn geben satrsame Un-
terrchtung / wie man mittels des
eyferigen Gebets Gnad und per-
don bey Gott zu finden habe.
3. Gleich wie die liebliche Music die
Gemüther der Menschen gleichsam
in eine Verzuckung setzt/also durch
heimliche Wirkung wird von dem
Gebet das göttliche Hertz gezogen.
4. Unvergleichlich mehrers wird Gott
durch das Gebet bewegt / wie der
Patriarch Jacob erfahren/als Ale-
xander von dem lieblichen Lauten-
Klang Milesii.
5. Flavianus Bischoff zu Antiochia hat
durch die Music den gefassten Wi-
derwillen Käyfers Theodosii ge-
löscht/und Manasses durch das Ge-
bet den Zorn des Allerhöchsten.
6. Gleich nach ihrer Erschaffung haben
die lieben Engel in dem Himmel der
Göttlichen Majestät ein lieblich
Music gemacht / allein Lucifer ist
um ein Noten zu hoch gestiegen/die
Weiß aber zu singen / communicirt
uns der alte Abraham.
7. Ein Gottliebende Matron von Pa-
via gewöhnt ihre Kinder auff das
Gebet/absonderlich täglich den H.
Kosencranz zu sprechen / und wie
angenehm dieser dem höchsten Gott
seye / hat die Prob geben / in deme
einsmals ihr ein Kind in einen rin-
nenden fluß gefallen / doch nicht er-
truncken.
8. Wie man aber das Gebet zu unse-
ren Zeiten verrichtet / beweist Ar-
chidamus durch einen alten Red-
ner.
9. Gleich wie das Gold alle Pforten
eröffnet / also erwirbt alle Gnaden
das Gebet/absonderlich wann es in
Demut mit Aristippo wird vorge-
tragen.
10. Simon Magus ist mittels des Ge-
bets der H. H. Aposteln Petri und
Pauli gefallen/und dieses desto eben-
der/quia unita fortior.
11. Wie kräftig das Gebet seye/beweis-
set der Prophet Jonas, und ist aller
Orten angenehm und gültig / wie
unter der Münz das Gold.
12. M. Antonius hat mit seiner Wolre-
denheit die verbitterte Gemüther
seiner Feinde gelegt/und die Gries-
chen mit ihrem lieblichen Gesang den
erzörnten Apollinem gestillt / doch
vielmehr vermag der Sünder den
zornigen Gott mit seinem eyferi-
gen Gebet in Sanfftmüt zu setzen.
13. Durch das H. Gebet wird schön
erklärt und entworffen der Text in
Apocal. dignus est agnus, qui occi-
sus est, accipere virtutem & divini-
tatem.
14. Wie Nacht und Tag inner und
auffer der Kirchen Käyser Henricus
dem Gebet ist obgelegen/auff wel-
chem abzunehmen/das aller Orten
gut zu beten sey.
15. Weilm es eine wichtige Sach ist um
das H. Gebet/ist vonnöthen / sol-
ches bedachtsam und mit versamles-
ten Gedancken zu verrichten.
6. Werden alle und jede Christliche
Seelen dieses als einen vesten
Schild und bestes Mittel wider
alle Feind zu ergreifen ersucht.

S f f f ij

Lin